

„Schall & Rauch“ im Kunstraum St. Georgen

Ausstellung von Cornelius Völker wird heute eröffnet / Führung mit Kuratorin am 7. April

Von Nicole Hollatz

Wismar. Die Zeit und ihre Vergänglichkeit thematisiert der Düsseldorfer Maler Cornelius Völker in seinen Bildern. Heute um 16 Uhr wird seine Ausstellung „Schall & Rauch“ in der Wismarer St. Georgen-Kirche eröffnet. In der südlichen Turmhalle stehen seine großformatigen Werke auf den Kirchenbacksteinen, die kleinen hängen an den Wänden des „Kunstraums St. Georgen“.

Gerade seine angekockelten, fast verbrannten Bücher auf dunklem Hintergrund erinnern an das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte und wirken wie für die Ausstellung in der Kirche geschaffen. „Mit dem Thema Bücher beschäftige ich mich seit Jahren“, erzählte Cornelius Völker gestern beim Ausstellungsaufbau. Sonst malt er oft Alltägliches zwischen Teebeutel, altem Heftpflaster und bis hin zur riesigen Tafel Schokolade.

In Wismar zeigt er die verbrannten Bücher als Symbiose aus Zeit, Vergänglichkeit, Form und ihrer Auflösung. „Die Bücher zeigen die Vergänglichkeit von Zeit und gleichzeitig das Bewahren von Wis-



Der Düsseldorfer Künstler Cornelius Völker stellt derzeit in der Wismarer St. Georgen-Kirche aus. FOTOS: NICOLE HOLLATZ

sen“, so der Düsseldorfer. Mit verschiedenen Farben auf dem großen, groben Pinsel oder Spachtel lässt der Künstler mit einer Bewegung die Seiten des Buches entstehen.

Dunkle Flecken zeigen die Spuren des Brandes. Aber das Buch wirkt, als wäre es noch zu retten und zu nutzen. Oder ist es im Moment des Anfassens verloren?

Anders die Blüten an der Kirchenwand gegenüber. „Man kann heute keinen Blumenstrauß in der Vase mehr malen“, gab Cornelius Völker lachend zu. Mit einem Trick

hat er den Strauß trotzdem verewigt, als unscharfe Spiegelung auf einem entsprechenden Tisch. Darauf liegen und rieseln die Blütenblätter als starkes Symbol für Vergänglichkeit. Die Zeit verändert die Form.

Flüchtige Motive in ihrer Vergänglichkeit und Auflösung – in seinen kleineren Wolkenbildern arbeitet Cornelius Völker diese Ansätze noch deutlicher heraus. „Angestrahnte Nachtwolken, keine weißen Wolken auf blauem Himmel“, kommentierte der Künstler. Seine Farbwolken sind kaum greifbar, sind Momentaufnahmen und gleichzeitig zeitlos.

Geboren 1965 in Kronach studierte der Künstler an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Bilder wurden und werden in Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, sie hängen in Galerien beispielsweise in Berlin, Kopenhagen, New York, Taipeh und San Francisco. Seit 2005 ist er Professor für Malerei an der Kunstakademie Münster.

Info Die Ausstellung in Wismar ist bis zum 5. Mai zu sehen, am 7. April um 11 Uhr führt die Kuratorin Miro Zahra durch die Ausstellung.

”

Die Bücher zeigen die Vergänglichkeit von Zeit und gleichzeitig das Bewahren von Wissen.

Cornelius Völker
Künstler



Vergänglichkeit und Zeit sind die Themen, mit denen Cornelius Völker sich derzeit beschäftigt.